des Konvents Leibeigene ist und da ihr Ehemann Hans der Lang von Leiblach[4] *Leibeigener der Äbtissin und des Gotteshauses zu Lindau*[5] *ist, verspricht er der Äbtissin, die Kinder aus dieser Ehe zu teilen.*

Original im Hauptstaatsarchiv München Stift Lindau Urkunde n. 185. – Pergament 16,2 cm lang × 34, keine Plica. Es hängt an Pergamentstreifen das Siegel Hartmanns, rund, 3,3 cm, gelb, Spitzovalschild mit Montforterfahne. Umschrift abgewetzt und ausgebrochen: ARTM – *Rückseite:* «von vrsul schindlerin zůr liblach vnd hansen lang sind Iri kind tailig Mit ainen Comenthur ze Veltkirch» *(16. Jahrh.);* «1383» *(16./17. Jahrh.);* «1383 25/6» *(Bleistift, 19. Jahrh.).* «185» *(blau, modern).*

1 *Feldkirch, Vorarlberg.*
2 *Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416. S. Liechtensteinisches Urkundenbuch I/3 n. 33.*
3 *Wädenswil, Kt. Zürich mit Johanniterhaus.*
4 *Leiblach, Gde. Hörbranz, Vorarlberg.*
5 *Lindau im Bodensee.*

126. *1385 April 24.*

«Mårk Von Schellenberg Von Wasserburg»[1] *gibt das Zins- und Teilergut zum Degelstein*[2] *mit Torkel, Wein- und Baumgarten, Lehen des Stiftes Lindau,*[3] *das vormals Wilhalm der Swartz und jetzt Heinrich der Pfaltzer innehatten, der Äbtissin Agnes von Lindau wieder auf. Konrad von Wiler*[4] *und Ulrich der Schriber, Bürgermeister von Lindau siegeln mit.*

Original im Hauptstaatsarchiv München, Stift Lindau Urkunde n. 188. – Pergament 13,5 cm lang × 28, Plica 2 cm. Initiale über 11 Zeilen. Siegel: 1. (Märk von Schellenberg) rund, oben beschädigt, 3,3 cm, gelb, Spitzovalschild mit Querbalken oben und in der Mitte. Umschrift: ARCVARDI : DE : SCHELLENBERG – *2. (Konrad v. Wiler) rund, 2,8 cm gelb, Spitzovalschild mit drei Lappen schrägrechts. Umschrift:* + S' CVNRADI . DE . WILER – *3. (Ulrich Schriber) rund, 3,2 cm, gelb, Spitzovalschild mit vier Lappen schrägrechts, darunter drei Lappen. Umschrift:* + S VOLRICI DI SCRIBER – *Rückseite:* «Ain vffgebbrieff von mårken von Schellenberg von gůtte wegen zů tegerstain» *(16. Jahrh.);* «No. 8», «1385» *(17. Jahrh.);* «1385 27/4» *(Bleistift, 19. Jahrh.);* «188» *(blau, modern).*

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg I Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1901 n. 212.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren v. Schellenberg, Jahrbuch 1907 S. 96.

1 *Marquard III. von Schellenberg-Wasserburg, S. Büchel, Geschichte d. Herren v. Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 92, 96.*
2 *Degelstein in Lindau, Hoyren.*
3 *Lindau im Bodensee.*
4 *Von Weiler i. Allgäu, LK Lindau.*

127. *1385*

Äbtissin Agnes[1] *zu Lindau leiht Heinrich dem Pfaltzer das Gut zu Degelstein,*[2] *das er von Wilhalm dem Swartz gekauft hat, als Zinslehen gegen einen Zins von 1 Pfund Wachs auf Martini* «und daz selb gůt / och vormals Mårk von Schellenberg[3] von wasserburg[4] von vns ze rechtem manlehen gehebt hat . . »

Eintrag im Hauptstaatsarchiv München, Lindau Kloster, Lit. n. 57 (Lehenbuch 1356) fol. 62 a. – Papierblatt 30,3 cm lang × 20,2, linker Rand etwa 1,8 cm frei, rechter Rand unregelmässig beschrieben, alt «xxiii», *später* «48» *bezeichnet, unter der Überschrift:* «hainrich pfalczers gůt zů tegerstain» *(15. Jahrh.). – Handschrift s. n. 102.*

1 *Agnes von Wolfurt † 1390.*
2 *Degelstein in Hoyren, Stadt Lindau, B.*
3 *Marquard III. von Schellenberg zu Wasserburg † um 1390.*
4 *Wasserburg am Bodensee.*

128. *1386 März 17.*

«Mårk Von Schellenberg[1] Von Wasserburg»[2] *verkauft um 4 Pfund Pfennig dem Konrad Haintzel und seinen Erben ein Pfund Pfeffer jährlichen ewigen Zinses von Gütern des Konrad Haint-*